

nämlich einer wissenschaftlichen Zugänglichmachung des kirchenpo-
litischen Schrifttums des ausgehenden Mittelalters und insbesondere
einer Sammlung und Sichtung der Inedita. Für das Letztere habe ich
s.Z. ja langjährige Studien gemacht und in Paris, Rom und an andern
Orten gründliche Inventarisationen für das 14. und 15. Jahrhundert vor-
genommen. Ich glaube also einigermaßen das Material zu kennen, um so
mehr muss ich den Vorschlag des Herrn Seidlmayer, aber auch den des
Herrn Heimpel ablehnen - vielleicht zu meinem eigenen Schaden, weil
so manche von mir selbst gefundene Inedita ungedruckt bleiben werden.
Auch scheinen mir zunächst alle solche Pläne unausführbar, weil an
das unentbehrliche ausländische Handschriftenmaterial in absehbarer
Zeit kaum heran zu kommen sein wird.

R. Scholz.